

# RS Lvwg 2019/4/26 VGW- 041/046/12485/2018

JUSLINE Entscheidung

© Veröffentlicht am 26.04.2019

**Rechtssatznummer**

1

**Entscheidungsdatum**

26.04.2019

**Index**

60/01 Arbeitsvertragsrecht

40/01 Verwaltungsverfahren

**Norm**

LSD-BG §22 Abs1

VStG §9 Abs1

VStG §9 Abs7

VStG §31 Abs2

VStG §44a

**Rechtssatz**

Bei der Bezeichnung des Unternehmens, für welches der Beschuldigte verantwortlich ist, handelt es sich nicht um ein wesentliches Tatbestandselement im Sinne des § 44a Z 1 VStG, sodass der Fehler der belangten Behörde bei der Benennung der juristischen Person, für die der Beschwerdeführer gemäß § 9 VStG verantwortlich ist, auch nach Verstreichen der Verfolgungsverjährungsfrist noch zulässig ist. Solcherart stellt es auch keine Überschreitung des Sache des Verfahrens dar, wenn das Gericht den Beschuldigten als nach § 9 Abs. 1 VStG strafrechtlich Verantwortlichen für eine andere Gesellschaft als jene in Anspruch nimmt, für welche er im behördlichen Straferkenntnis verantwortlich gemacht worden war.

**Schlagworte**

Tatanlastung; Spruch; Korrektur; Beschuldigter; Haftung; strafrechtlich Verantwortlicher; juristische Person; Verfolgungsverjährung; Lohnunterlagen bereithalten; Dienstleistungsfreiheit

**Anmerkung**

VfGH v.27.11.2019, E 2047-2049/2019; Aufhebung und Ablehnung

**European Case Law Identifier (ECLI)**

ECLI:AT:LVWGWl:2019:VGW.041.046.12485.2018

**Zuletzt aktualisiert am**

09.01.2020

**Quelle:** Landesverwaltungsgericht Wien LVwg Wien, <http://www.verwaltungsgericht.wien.gv.at>

© 2026 JUSLINE

JUSLINE® ist eine Marke der ADVOKAT Unternehmensberatung Greiter & Greiter GmbH.

[www.jusline.at](http://www.jusline.at)